

Das Abenteuer ihres Lebens

Bücherschatz im Wasserschloss zeigt: Lesen nimmt zu Reisen in den Kopf mit

Von Gabriele Schneider

BAD RAPPENAU Einen Bücherschatz zu finden, wünschen sich ganz bestimmt viele Kinder. Andere, die bisher noch nicht so viel lasen oder vorgelesen bekamen, fanden gerade im Wasserschloss einen Hinweis darauf, was ein Bücherschatz sein könnte. Das Clowness-Theater aus München und Augsburg gastierte dort nämlich gerade mit seinem Stück „Der Bücherschatz“ in der Reihe „Kunst und Kultur im Schloss für Kinder“ des Bad Rappenaues Kulturamts“.

Humor und Klugheit Im Stück ging es auf fantasievolle, clowneske Art um die Faszination für Geschichten und auch darum, wie ein Kind und seine Oma, obwohl ganz unterschiedlich alt, den gleichen Humor und eine ganze Menge Klugheit und Wissen haben. Das Mädchen Glucks (Kirstie Handel) und ihre 92,5 Jahre alte Oma (Judith Claudia Gorgass) begaben sich „auf eine Reise in den Kopf“, die abenteuerlicher kaum sein könnte. Die beiden fanden ein Buch, in dem sie selbst die Hauptrollen spielten, das aber



Glucks (Kirstie Handel, rechts) und ihre 92,5 Jahre alte Oma (Judith Claudia Gorgass) „lesen“ in der Buchstabensuppe.

Foto: Gabriele Schneider

nach den ersten Seiten abbrach. Oma erinnerte sich wehmütig, dass sie als Kind schon einmal fast auf eine Schatzsuche gegangen wäre, worauf Glucks meinte: „Es ist doch nie zu spät für das Abenteuer unseres Lebens.“

Mit dem Zug ging es für Oma und Enkelin in den Zoo, was im Buch

noch zu lesen war. Glucks zeigte der kurzsichtigen Oma Elefanten, Affen, Flamingos und Pinguine, die die Kinder nachahmten, weil Oma auch schwerhörig war und es darum immer wieder zu Verhörern und daraus resultierend, kindgerecht ulkigen Sprachwitzen kam. Eine Ratte, genauer Leserratte, hatte die nächste

Buchseite. Oma und Glucks ritten in den Wilden Westen, und im Saloon geriet die Oma in eine Schießerei mit einem Bücherdieb, der die nächste Buchseite hatte. Diese sandte die beiden auf einem Albatros in den „Friedlichen Osten“, wo sie Gelehrte treffen sollten, die kleinen Zuschauer.

Die Gelehrten fanden geheime Schriften unter einem Stuhl, und Glucks und Oma mussten in einer Weltraumrakete zum Mond fliegen. Eine lose geschwenkte Malerfolie

„Es ist doch nie zu spät für das Abenteuer unseres Lebens.“

Kirstie Handel

alles umsonst.“ Doch Oma widersprach glücklich: „Jetzt habe ich das Abenteuer meines Lebens doch noch erleben dürfen!“

Brieftauben von früher Die letzte Seite kam per Brieftaube (Glucks erklärte ihrer Oma, Brieftauben seien die E-Mails von ganz früher) angeflattert. Dort stand: „Die Geschichte endete so, wie alle guten Märchen enden: Und wenn sie nicht gestorben sind, dann lesen sie noch heute.“ Die beiden clownesken Darstellerinnen Judith Claudia Gorgass (ausgebildete Schauspielerin) und Kirstie Handel (staatlich anerkannter Clown) würzten die Reise mit Zeichnungen, die sie nach und nach an der Bühnenwand, einem riesigen Buch, festmachten.

Dass die Veranstaltungen der Reihe „Kunst und Kultur im Schloss für Kinder“ für die kleinen Zuschauer kostenlos sind, verdankt die Stadt der Unterstützung durch die Sparkasse Kraichgau. Die Vorstellung „Der Bücherschatz“ wurde zudem durch das Programm „Neustart Kultur“ und die Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche (Assitej) gefördert.

diente zunächst als Mondoberfläche, wenig später, bei der Rückkehr zur Erde, als Meer, in dem die beiden an einem Fallschirm landeten. In einer Mülltonne fanden sie eine Schatzkarte, und als sie dieser gefolgt waren, stellte Glucks traurig fest: „Wir sind ja wieder genau da, wo wir am Anfang waren. Jetzt war